

HERZOGENBURG

April 2022

TRANSPARENT





**Bürgermeister
Mag. Christoph Artner**

Liebe Herzogenburgerinnen, liebe Herzogenburger!

Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität – die Grundwerte der Sozialdemokratie – haben selbst nach mehr als 130 Jahren nichts von ihrer Geltung und Bedeutung verloren.

Umso größer ist unser Entsetzen über den grausamen Krieg in der Ukraine. Dies zeigt uns deutlich, dass selbst in Europa der Wunsch nach einem friedlichen und selbstbestimmten Leben in einer Demokratie bedroht ist. Es macht mich dankbar und stolz, wenn die Zivilgesellschaft Österreichs angesichts dieser humanitären Katastrophe Hilfsbereitschaft und Solidarität beweist.

Auch in Herzogenburg gibt es zahlreiche Initiativen, die sowohl Hilfsgüter als auch Wohnraum und gastliche Aufnahme für Geflüchtete zur Verfügung stellen. Stehen wir als Gesellschaft weiterhin zusammen und zeigen wir, wozu eine demokratische, solidarische Gemeinschaft im Stande ist!

Der Grundwert der Gerechtigkeit verlangt jedoch auch, dass wir unterscheiden zwischen Putins Angriffskrieg und den Bürger:innen der Russischen Föderation. Diese wurden weder gefragt noch haben sie direkten Einfluss auf die Taten ihrer Machthaber. Es ist unsere Pflicht, unseren russischen Mitbürgern vorurteilsfrei gegenüberzutreten und auch hier die Grundsätze von Solidarität und Gleichheit zu leben.

Bedauernswerterweise wurde die Politik der Bundesregierung in den vergangenen Jahren wenig vom Geist der Solidarität getragen. Das Resümee fällt dementsprechend aus: 5 Regierungschef:innen innerhalb der letzten 3 Jahre, dazu mehrere ehemalige Regierungmitglieder, gegen die wegen unlauterer Machenschaften ermittelt wird. Seit dem Ausbruch der Corona Pandemie ist mittlerweile der 3. Gesundheitsminister im Amt – kaum jemand kann wohl noch alle Minister:innen beim Namen nennen.

Die einzige Konstante ist ein nicht enden wollender Wirrwarr aus Maßnahmen und Kompetenzstreitig-

keiten. Konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung sieht anders aus!

Auch in Herzogenburg ist nicht immer alles eitel Sonnenschein und es gibt sowohl unterschiedliche Anliegen sowie vielfältige Kritik an verschiedensten Umständen. Der gravierende Unterschied ist allerdings, dass wir die Kritik und Anliegen der Bürger:innen stets ernst nehmen und – wenn sie dem Gemeinwohl dienen – auch vor unliebsamen Entscheidungen nicht zurück scheuen, während wir stets die positive Entwicklung unserer Stadt im Blick haben.

Seitdem der April begonnen hat, merken wir sowohl am Blick in die Natur, als auch durch Transparente, die auf Veranstaltungen wie den Weinfrühling hinweisen, dass mit den wärmeren Temperaturen auch wieder eine bejahende Grundstimmung einkehrt.

Hoffnung auf eine positive Zukunft und gelebte Solidarität im Alltag sind der permanente Gegenentwurf zu Hetze und Spaltung. Umso wichtiger ist es daher, dass wir nach zwei Jahren pandemiebedingter Zwangspause den Tag der Solidarität – den 1. Mai – wieder gemeinsam begehen können! Wir haben beides dringend notwendig. Hoch der 1. Mai & bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße
Ihr Bürgermeister Mag. Christoph Artner



Nachhaltigkeit und Mobilität



Stadträtin
DI Dr. Daniela Trauninger

STRin Daniela Trauninger ist parteifreie Obfrau des Ausschusses für Nachhaltigkeit und Mobilität. Im *transparent* stellt sie sich, den Ausschuss und ihre Aufgaben vor.

Zu meiner Person:

41 Jahre, verheiratet, eine 9-jährige Tochter, eine Katze, wohnhaft in Ossarn. Seit 2 Jahren darf ich als parteifreie Politik-Quereinsteigerin den Ausschuss

für Nachhaltigkeit leiten.

Meine Hobbys: Da bleibt momentan neben Job und Gemeindegarbeit nicht viel übrig, aber am besten erhole ich mich beim Wandern und Spaziergehen, beim Lesen eines guten Buchs und vor allem durch Zeit mit meinen Liebsten.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns Rücksicht auf nachfolgende Generationen zu nehmen, indem wir Projekte vorantreiben, die unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft sichern. Hingegen lehnen wir Maßnahmen strikt ab, die das Wohl unserer Kinder gefährden. Sowohl unsere Infrastruktur als auch unsere öffentlichen Gebäude und Standorte gestalten und optimieren wir hinsichtlich Klimaneutralität und setzen zudem hohe Standards in Bezug auf die Ressourceneffizienz.

Gleichzeitig nehmen wir aber auch die Herausforderung des Klimawandels an und setzen gezielt Maßnahmen zur Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen. Dazu stärken wir die Biodiversität in unserer Stadtgemeinde, schaffen Grünräume und versickerungsfähige Flächen und setzen Maßnahmen zur Reduzierung des versiegelten Bodens.

Laufende und geplante Projekte:

- Motorik- und Freizeitpark neben der Freizeithalle (geplante Fertigstellung 2023)



- Ein Baum für jedes Neugeborene 2019: verteilt auf alle Spielplätze in der Gemeinde, 2020: Parkplatz Freizeitzentrum, 2021: Liegefläche Freibad



Ein Baum für jedes Neugeborene unserer Stadt.

- Neugestaltung des Steinparks als ökologische Vorzeigefläche (Entsiegelung, Schaffung von versickerungsfähigen Flächen, klimaresiliente Bepflanzung) – Fertigstellung 2022
- Klimafitte Umgestaltung des Rathausplatzes - geplante Umsetzung 2023-2024
- Umsetzung eines flächendeckenden Grünraum- und Wassermanagements bei allen Straßenneubauten (kontinuierlich bei allen Neubauten/Straßenanierungen)



„DrainGarden“-System zur Regenwassernutzung - Schulgasse.

- Umsetzung von Fotovoltaik-Projekten an öffentlichen Gebäuden in Form von Bürger:innenbeteiligungen und Energiegemeinschaften - fertiggestellt und laufend in Planung und Umsetzung
- Mustersanierung des Kindergartens St. Andrä –

fertiggestellt

- Anstreben einer besonders hohen ökologischen Qualität beim geplanten Schulumbau - in Planung

Mobilität

Im Bereich der Mobilität beschäftigen wir uns mit einer zukunftsfähigen, sicheren und barrierefreien Mobilität für ALLE Gemeindebürger:innen. Dazu stärken wir den öffentlichen Verkehr ebenso wie die aktive Mobilität (Gehen und Radfahren). Wir setzen Maßnahmen zur Elektrifizierung des Verkehrs und berücksichtigen die Mobilität auch bei Siedlungsentwicklungen.



Mobil zu sein bedeutet für uns aktiv und eigenständig am Leben teilnehmen zu können und zwar unabhängig von Alter, Wohnort und dem gesundheitlichen Zustand unserer Bürger:innen. Kinder werden als die schwächsten Verkehrsteilnehmer in den Mittelpunkt gestellt, indem wir uns nach deren Mobilitätsbedürfnissen ausrichten. Statt auf „verkehrsgerechte“ Kinder setzen wir in unserer Planung auf einen kindergerechten Verkehr. Unsere Siedlungen und Plätze sollen zu Orten mit einer hohen Aufenthaltsqualität gestaltet werden, indem wir Spiel- und Aktionsräume im Freien schaffen, Geschwindigkeiten reduzieren, sichere Querungen schaffen und ein respektvolles Miteinander aller Verkehrsteilnehmer*innen forcieren

Laufende und geplante Projekte (Auszug):

- Umsetzung eines Mobilitätskonzeptes für die Stadt Herzogenburg mit Fokus auf sichere, kurze und attraktive Rad- und Fußwege (geplante Fertigstellung Sommer 2022)
- Umsetzung eines neuen Rad-Verbindungssteges zwischen Freizeithalle und Oberndorf als kurze und attraktive Alternative zur Route über die Wienerstraße/Kreuzung S33 - in Planung
- Umsetzung eines neuen Radsteges in St. Andrä als

attraktive und sichere Verbindung des Traisentalradweges - Fertigstellung 2022

- Etablierung eines Anrufsammeltaxis als flächendeckenden öffentlichen Verkehr im bedarfsorientierten 30-60 min Takt für die gesamte Region (derzeit in der Entwurfsphase, geplanter Start 2023-2024)
- Planung eines überregionalen Gesamt-Radweges mit besonderem Fokus auf schnelle Radwegverbindungen von den Katastralgemeinden in die Stadt und Radschnellrouten in die Nachbargemeinden - Fertigstellung 2022
- Lärmschutz Herzogenburg S33 – laufende Verhandlungen auf Basis von Neuberechnungen und Schallmessungen



Impressum & Offenlegung gem. §§ 25 Mediegesetz
Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100%)
SPÖ Bezirksorganisation St. Pölten
(politische Partei), Frauenplatz 1,
3100 St. Pölten
e-mail: st.polten@spoe.at
Bezirksvorsitzender: Bgm. Mag.
Matthias Stadler
Bezirksgeschäftsführer: Gregor Unfried



Druck: Druckhaus Schiner GmbH, Ochsenburger Straße 2,
3151 St. Pölten-St. Georgen
Redaktion: SPÖ Herzogenburg, Franz Mrskos, J. Preisegger-
gasse 6, 3130 Herzogenburg

Grundlegende Richtung: Die Zeitung der SPÖ ist ein Diskussions- und Informationsorgan der Sozialdemokratischen Partei Österreichs und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten.

Internationaler Frauentag

Primeln und frauenpolitische Forderungen gab es am Int. Frauentag auch in Herzogenburg.

Die SPÖ Frauen und die Junge Generation haben am Internationalen Frauentag Primeln und Menstruationsprodukte verteilt, um auf ihre wichtigsten frauenpolitischen Forderungen hinzuweisen.

Der 8. März ist Feier- und Kampftag zugleich. Es sollen die weitreichenden Erfolge der Frauenpolitik gefeiert werden. Keine dieser Errungenschaften wären ohne den massiven Druck einer breiten Masse und den engagierten Politiker:innen erreicht worden.

Auch wenn es oft anders scheint, sind frauenpolitische Forderungen nach wie vor aktuell. Es gibt noch immer große Unterschiede beim Gehalt zwischen den Geschlechtern. Frauen bekommen häufig weniger Pension, da sie durch Teilzeitarbeit und systematische niedrigere Bezahlung, weniger einzahlen. Zählt man Erwerbsarbeit und Fürsorgearbeit zusammen, arbeiten sie im Durchschnitt deutlich mehr als Männer.

Aktuelle frauenpolitische Forderungen der Sozialdemokratie sind: Gender-Medizin in Forschung und Anwendung, volle Transparenz bei Löhnen und Vermögen, eine echte Arbeitsmarktpolitik gegen Altersarmut mit Fokus auf Frauen, verpflichtende Väterkarenz, eine Unterhaltsgarantie des Staates und das Ende der Besteuerung von Hygieneartikeln.



Kurt Schirmer jun., Alina Weixlbaum, Bgm. Christoph Artner, Ulrike Gugrell, Renate Gamsjäger, Lukas Wenighofer

Herzogenburg will ein Oberstufen-Gymnasium

Aktuell endet die Schullaufbahn in Herzogenburg spätestens nach der 9. Schulstufe. Alle, die eine höhere Schule besuchen, müssen nach St. Pölten oder Krems pendeln. Geht es nach der SPÖ Herzogenburg soll sich das in Zukunft ändern!

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde eine Resolution verabschiedet, in der sich die Stadtgemeinde Herzogenburg zur Erweiterung des Bildungsangebots um ein Oberstufenrealgymnasium bekennt. Sie wurde von der SPÖ eingebracht und fand die einstimmige Unterstützung im Gemeinderat. Das Land Niederösterreich und die Bildungsdirektion werden um Unterstützung bei der Umsetzung des Vorhabens gebeten.

Herzogenburg eignet sich hervorragend als Standort eines Gymnasiums. Mit der bestehenden Infrastruktur (VS, Mittelschule, Turnhallen, Lehrschwimmbecken, Freizeitzentrum etc.) könnten Synergien genutzt werden. Herzogenburg ist auch durch die öffentlichen Anbindungen verkehrstechnisch gut geeignet.

Es wäre auch eine gute Möglichkeit für Schüler:innen der umliegenden Gemeinden und könnte auch die höheren Schulen in St. Pölten und Krems entlasten.

Für Herzogenburgs Schüler:innen wäre der größte Vorteil wohl ein deutlich kürzerer Schulweg und eine stärkere Bindung der Jugend an unsere Stadt. Mehr „kluge Köpfe“ könnten im Raum Herzogenburg gehalten werden.



Oster-Rätselrallye war voller Erfolg!

Die Junge Generation Herzogenburg veranstaltete eine Oster-Rätselrallye. Knapp 120 Kinder nahmen teil und wurden mit einer kleinen Überraschung belohnt.

Im Schneegestöber kurz vor Ostern hat der Osterhase leider einige Nester verlegt. Zum Glück hatte er aber in ganz Herzogenburg Spuren hinterlassen, die zu den Osternestern führten.



Knapp 120 kleine Teilnehmer*innen ließen sich den Spaß nicht entgehen. Sie konnten Freitag Nachmittag und Samstag die Rätselrallye selbstständig bestreiten. Die Strecke führte entlang der Kostbaren Jubiläumsrunde und endete im Hof der Mittelschule.



Dort wartete eine Truhe, die mit einem Zahlenschloss versperret war. Wer zuvor alle 14 Rätsel lösen konnte, konnte es mit Leichtigkeit entriegeln und wurde mit einem Osternest beschenkt.



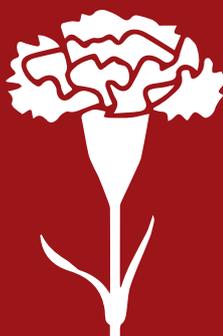
„Wir freuen uns über die zahlreichen positiven Rückmeldungen. Der Aufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt!“, zeigt sich Organisator Kurt Schirmer jun. begeistert. Er dankt der Sparkasse und der Volksbank, die Geschenke zur Verfügung gestellt haben. Auch Stadträtin Daniela Trauninger war mit Tochter Hanna dabei und war begeistert: „Egal ob Jung oder Alt - die Rätselrallye hat allen Spaß gemacht. Das Osternest im Ziel war der krönende Abschluss.“

Demnächst soll auch wieder der traditionelle Kinderflohmarkt stattfinden, weitere Aktivitäten der Jungen Generation Herzogenburg sind geplant.



ERSTER MAI

in Herzogenburg



11:00 **PLATZKONZERT**
Volksheim Herzogenburg

11:30 **FESTREDNERIN:**
BRⁿ Eva Prischl

Alle Gäste sind im Anschluss an die Kundgebung zu einem Mittagessen eingeladen.

SPÖ

Impressum: SPÖ Bezirksorganisation St. Pölten, Frauenplatz 1, 3100 St. Pölten

Gemeinderat Walter Böhm



Privates:

Geboren 1962, aufgewachsen in Wilhelmsburg und seit 1989 wohnhaft in Ossarn.

Ich habe zwei Töchter, einen Sohn und bin seit 2019 in Pension.

Hobbys:

Aktives Mitglied und Obmann des Kegelsportvereins Herzogenburg. Ich fahre gerne Ski, Rad und gehe gerne angeln. Seit 2018 bin ich aktives Mitglied der Fa-

schingsgilde Oberndorf/Herzogenburg. Ich helfe gerne bei verschiedenen Veranstaltungen mit.

Politik: Als Jugendlicher war ich bereits in der SJ Wilhelmsburg aktiv. Im Jänner 2022 wurde ich GR in Herzogenburg. Durch mein Engagement bei Vereinen komme ich mit vielen Leuten ins Gespräch und hoffe, dass ich durch mein Mitspracherecht die Lebensqualität und Gemeinschaft in Herzogenburg positiv beeinflussen kann.

Wirkungsbereiche: Schulausschuss, Prüfungsausschuss, Soziales/Familie und Sport.

„Leinen los!“ - Hundefreilaufzone geplant

Eine Zone, in der sowohl Hunde als auch deren Besitzer*innen soziale Kontakte knüpfen können. Dieses Ziel setzt sich eine Hundefreilaufzone. Stadtrat Herbert Wöfl hat Tierheim-Leiter Mag. Davor Stojanovic und Hundebesitzer*innen zum Lokalausgleich und Austausch geladen.

Eine Hundefreilaufzone war schon öfters im Gespräch, eine Umsetzung scheiterte aber bisher aus verschiedenen Gründen. Ein neuer Anlauf von Stadtrat Wöfl mit engagierten Hundebesitzer*innen und dem Leiter des Tierheims St. Pölten, Mag. Davor Stojanovic, ist geglückt.

Ein passendes Grundstück wurde gefunden - in ruhiger Lage nahe dem Stadtgebiet mit einer Fläche von etwa 1.200 m². Vom Volksheim kommend, Richtung Schrebergärten, liegt es nach dem Bahnübergang auf der rechten Seite. Zur ersten Besichtigung konnte Mag. Davor Stojanovic begrüßt werden, der auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

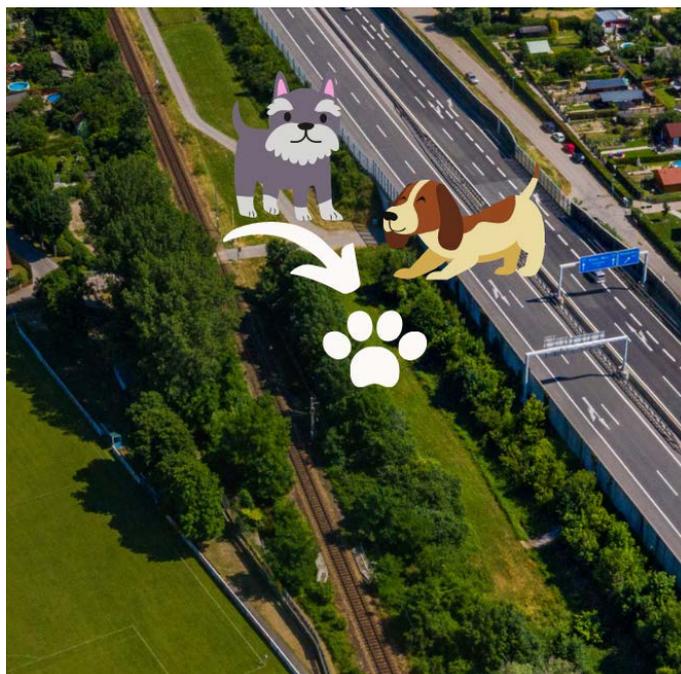
Das Grundstück wurde bereits neu vermessen. Weiterführende Gespräche mit der ASFINAG bezüglich der Einfriedung des Platzes müssen noch geführt werden.

Zurzeit gibt es für das Grundstück noch einen aufrechten Pachtvertrag, der bald auslaufen wird. Ein Trinkbrunnen ist angedacht, deshalb braucht die Anlage auch einen Wasseranschluss. Die Pflanzung einiger Bäume und Sträucher soll für Schatten sorgen. Mit dem Einholen von Kostenvoranschlägen hat die Umsetzungsphase bereits begonnen.

Durch Leistungen von Wasserwerk und Bauhof kann

einiges eingespart werden, damit das Budget der Stadt entlastet wird.

Sobald eine detaillierte Kostenaufstellung vorliegt und die Finanzierung geklärt ist, steht der Errichtung der Hundefreilaufzone nichts mehr im Weg.



Jakob Dusek, Herzogenburgs Olympionike, blickt auf eine erfolgreiche Saison im Snowboard Cross zurück. Im Gesamtweltcup holte er sich den dritten Platz und erfüllte sich damit einen Lebenstraum. In unserer transparent-Serie „Nachgefragt“ erzählt er über die olympischen Winterspiele, das Heimkommen und seinen persönlichen Fixtermin in Herzogenburgs Veranstaltungskalender.

Einfach erklärt – was ist Snowboard Cross?

Bei dieser Wintersportart gehen vier Snowboarder gleichzeitig an den Start. Sie fahren eine Strecke mit Sprüngen, Kurven und Wellen. Am Ende zählt wer als Erster im Ziel ist.

Was ist für dich der besondere Reiz daran?

Es ist kein Wettkampf gegen die Zeit, man hat den direkten Vergleich zur Konkurrenz. Die Strecken sind anspruchsvoll und vielseitig. Das macht es für mich so besonders.

Wie war deine sportliche Laufbahn?

Ich habe in der Volksschule zu snowboarden begonnen. Sport war schon immer wichtig in meinem Leben. Ich spielte Basketball beim UBBC Herzogenburg und besuchte die Sporthauptschule in Oberwölbling. Wir fuhren im Winter jede Woche auf den Annaberg und später zu Landesmeisterschaften. Das hat mir Spaß gemacht. Spätestens als ich Markus Schairer, der 2009 Weltmeister im Snowboard Cross wurde, im Fernsehen gesehen habe, wusste ich, dass ich genau das auch machen will.

Als meine Mutter sagte, „In Schladming gibt es eine Schule, wo du den ganzen Winter am Snowboard stehen kannst.“ wusste ich sofort, da muss ich hin. Ich war dort 4 Jahre in der Schihandelschule und absolvierte den Aufbaulehrgang mit Matura.

Seit wann fährst du „vorne“ mit?

Es ist die dritte Saison bei denen ich im Weltcup mitfahre und die Qualifikationsrunden überstehe.

Konntest du deine Erwartungen an dich heuer erfüllen?

Ich war sehr, sehr zufrieden mit dieser Saison. Mit dem dritten Platz im Gesamtweltcup habe ich meine Erwartungen mehr als übertroffen. In Zukunft möchte ich aber noch mehr Konstanz gewinnen. Vier Rennen waren richtig gut, vier eher weniger.

Was war dein größter Erfolg bisher?

Das war auf jeden Fall der Weltcup Sieg in Cervi-

nia (Italien) letztes Jahr im Dezember.

Du hast Österreich auch bei den olympischen Winterspielen in Peking vertreten. Wie war das Gefühl?

Es war ein super Erlebnis. Durch Olympia bekommt der Sport eine besondere Aufmerksamkeit. Schade, dass die Spiele unter Coronabedingungen stattfinden mussten. Wir waren sehr abgeschottet und bewegten uns nur in der Snowboarder-Blase.

Deine Ziele für die nächste Saison und die Zukunft?

Ich möchte wieder aufs Podium fahren und bei den Weltmeisterschaften in Georgien meine Leistungen abrufen können. In vier Jahren möchte ich in Italien unbedingt wieder zu den olympischen Spielen fahren. Mit Publikum, hoffentlich auch vielen Österreichern, ist das sicher nochmal beeindruckender.

Und Spaß haben steht auch ganz oben auf der Liste – im Leben und beim Boarden.

Gibt es ein Ritual vor dem Start?

Direkt vor dem Start mache ich Atemübungen.

Ich baue damit Nervosität ab, senke meinen Puls und fokussiere mich aufs Rennen.

Wie trainierst du?

Im Sommer trainieren wir im Olympiazentrum in Innsbruck. Ich sitze viel am Rad,



bin in der Kraftkammer, trainiere Schnelligkeit und Koordination. Im Herbst freut man sich schon wieder aufs Snowboarden. Im Winter trainieren wir hauptsächlich auf der Reiteralm und im Pitztal. Beim Training kann es schon mal sein, dass wir uns zu acht gleichzeitig die Strecke runterstürzen.

Wie schaut es abseits der Piste aus?

Ich bin in einem Spitzensport-Förderprogramm der Polizei. Ich absolviere eine fünfjährige Ausbildung zum Polizisten und kann dem Sport nachgehen. Der Skifahrer und Olympiasieger Johannes Strolz hat dasselbe Ausbildungsprogramm durchlaufen.

Welche Empfehlung hast du für Nachwuchssportler*innen?

Sie sollen Spaß haben an dem was sie machen und hart dafür arbeiten. Man arbeitet aber gern, wenn man dabei Spaß hat. Jeder soll an seine Ziele glauben und diese verfolgen können.

Hast du deine Ziele erreicht?

In der Hauptschule mussten wir die Frage beantworten „Wo siehst du dich in 10 Jahren?“. Als ich vor ein paar Jahren nach Innsbruck übersiedelt bin, habe ich meine Antwort wiederentdeckt. „In Innsbruck wohnend als Profisportler“. Ja, ich habe meine Ziele erreicht.

Und wo siehst du dich heute in 10 Jahren?

Ich stehe noch immer am Board, wenn es mir weiterhin Spaß macht und ich konkurrenzfähig bin.

Du kommst viel in der Welt herum. Welche Bedeutung hat Herzogenburg für dich?

Herzogenburg ist der Ort, wo ich abschalten kann - mein Rückzugsort. Es fühlt sich immer wie ein Heimkommen an. Die Kindersommerspiele sind ein Fixtermin in meinem Kalender. Dort treffe ich Freunde und Volksschulkollegen wieder. Ich war früher auch bei der Feuerwehrjugend. Das hat für mich heute noch immer eine große Bedeutung, auch wenn ich bei Übungen und Einsätzen leider nicht dabei sein kann.



Deine Eltern lesen bestimmt unser transparent. Willst du ihnen etwas ausrichten?

Die Ausbildung mit Internat, Unterkünften, Liftkarten usw. war kostspielig. Ich möchte mich an dieser Stelle bei ihnen herzlich bedanken. Sie haben das alles erst möglich gemacht, das ist keine Selbstverständlichkeit.

Danke fürs Gespräch Jakob. Wir sehen uns spätestens bei den NÖKISS wieder.

Danke auch.



„In den Weltcup muss man Gewicht mitnehmen, damit man genug Speed sammeln kann.“, so Dusek. Der Burger im La Strada schmeckte da gleich nochmal besser.

Herzogenburg transparent: Sie wünschen – wir schreiben!

Ob Leserbrief, Berichte oder Themen, die die Stadt bewegen: Teilen Sie uns mit, was Sie im *transparent* lesen möchten und wir bringen einen Artikel darüber mit unserem Magazin in alle Herzogenburger Haushalte!

Einfach per Mail an herzogenburg@noe.spoe.at oder persönlich an die FunktionärInnen der SPÖ Herzogenburg.



Die Preise steigen. Deine Gegenstrategie?



Die Preise steigen. Spüren die Herzogenburger*innen die Teuerungen? Haben sie einen Spartipp für uns? Unsere Reporterin Ulli Gugrell hat sich umgehört.



Tanja Fellner

Wir heizen mit Gas. Es ist echt Wahnsinn wie die Preise in die Höhe gefahren ist. Man dreht nur mehr das Notwendigste auf.

Bei der Beleuchtung sind wir auf LED umgestiegen. Da macht sich die Einsparung beim Stromverbrauch schon bemerkbar.

Bei Lebensmitteln kaufe ich vieles ermäßigt und schaue auf Aktionspreise. Es gibt immer Mittagessen, das günstig ist. Aufgekocht wird nur zu Festen oder wenn mein Mann frei hat. Man lernt das zu schätzen was man hat und ist einfach dankbar dafür.



Friedrich Liebhart

Seit ich durch Krankheit meine Arbeit verloren habe, kann ich finanziell keine großen Sprünge machen. Darum trifft meine Familie und mich die Teuerungswelle schon sehr.

Wohnen, Energie, Sprit, Lebensmittel. Am härtesten spürt man beim Einkaufen, dass generell alles teurer geworden ist.

Zum Glück haben wir einen Schrebergarten in dem wir Obst und Gemüse anbauen können. Wir ziehen unsere eigenen Pflänzchen und investieren viel Zeit in die Pflege und Ernte. Bei uns wird alles verarbeitet. Das schmeckt besser, ist gesünder und kostet nix.

Beim Wasser sparen wir auch, alleine schon, weil es sehr wertvoll ist. Zum Gießen verwenden wir Regenwasser und auch zuhause sparen wir Wasser, indem wir gemeinsam baden gehen. Wir alle werden noch umdenken und sparen lernen müssen. Beim Wasser finde ich die Preise allerdings gerechtfertigt.



Doris Hahn Foki

Ich gehe sehr oft auch für Freunde und Bekannte einkaufen. Ich merke es deshalb besonders, wie sehr sich vieles verteuert hat. Da gebe ich nicht nur dem

Krieg die Schuld, es sind wieder einige Konzerne, die sich dadurch bereichern. In einer Krise sollte es verboten werden, dass sich jemand bereichern darf und saftige Gewinne auf unsere Kosten einstreift.

Am meisten merkt man die Teuerungen bei Lebensmitteln, Benzin und Energie. Meine Gastherme ging kaputt, ich werde sie nicht mehr erneuern. Auf Gas werden wir in Zukunft verzichten. Die Therme ersetzen wir entweder durch eine Holz- oder Pelletsheizung.

Momentan heizen wir zur Not mit Infrarotpaneelen, aber Strom ist ja auch teuer. Das verstehe ich absolut nicht, bei unseren Windrädern und Wasserkraft. Da verdient sich auch jemand eine volle Tasche.



Denise Heimberger

Wo merkt man die Teuerungen am meisten? Überall würde ich sagen. Auto, Sprit, Miete, Lebensmittel. Auch die Kindersachen sind extrem teuer geworden.

Nur die Gehälter werden leider nicht angepasst.

Bei den Heizkosten haben wir Glück, dass unsere Wohnung noch relativ neu und dementsprechend gut isoliert ist. Bei Autofahrten überlegen wir uns gut, ob sie unbedingt notwendig sind.

Einkaufen können wir, dank der guten Lage, zu Fuß. Extra sparen müssen wir im Speziellen noch nicht.

Wieder erscheint uns vieles von damals noch heute sehr aktuell. Gerne erinnert man sich an Persönlichkeiten, die einiges für Herzogenburg bewegt haben.

Ortsvorsteher GR Josef Bauer erhielt eine hohe Auszeichnung - Josef Bauer wurde am 4. November 1997 von Landeshauptmann Erwin Pröll die Goldene Verdienst-Medaille des Landes Niederösterreich verliehen.

1997 blickte Bgm. LAbg. Anton Rupp bereits auf eine 30-jährige kommunalpolitische Tätigkeit zurück. Anlässlich der Gemeindegemeinschaft Herzogenburg – Ederding - Wielandsthal wurde Anton Rupp in den Gemeinderat der Stadt Herzogenburg gewählt.

Schon 1975 wurde er Vizebürgermeister, 1983 als Bürgermeister Nachfolger von Erich Sulzer und Abgeordneter in Niederösterreichs Landtag.



Zu seinen Leistungen gehörten die Sanierung von Schulen und Kindergärten, Bau der Bezirksrettungsstelle, Errichtung von ins Ortsbild passenden Bushaltestellen, Maßnahmen zur geordneten Mülltrennung, Bau von Hochwasserschutzanlagen, Errichtung des Freizeitzentrums, Sanierung von Sportanlagen und vieles mehr.

1997 wurde ebenfalls über die Errichtung eines Kunsteislaufplatzes diskutiert. Bgm. Rupp kündigte eine Umfrage bei der Bevölkerung, vor allem bei der Schuljugend, an. Sie sollte Aufschluss darüber geben, um welche Freizeitanlagen das Angebot vergrößert werden soll.

Die Errichtung einer Kinderkrippe konnte bis heute nicht realisiert werden, da das Land die Mittel dafür nicht zur Verfügung stellte.

Am 18. Oktober 1997 wurde mit der offiziellen Inbetriebnahme des Überlaufbeckens der erste Abschnitt des Kanalprojekts Herzogenburg – West abgeschlossen.

Die Jahreshauptversammlung der SPÖ stand ganz im Zeichen der Wahl des Parteivorstandes.

Nach zehnjähriger Tätigkeit verabschiedete sich Ernst Meixner, um das Amt des Obmanns der SPÖ-Stadtorganisation Herzogenburg in jüngere Hände zu legen. Der langjährigen Obmann-Stellvertreter Franz Leithner wurde zum neuen Obmann gewählt. Der restliche Vorstand wurde im Amt bestätigt und stand ihm als erfahrene Führungsriege zur Seite.

Mit einem „Zukunftskongress“ schloss die SPÖ-NÖ ein Bürgerbeteiligungsaktion ab. Beim Kongress präsentierte LHStv. Erst Höger das Konzept „Die Zukunft – Ideen für morgen“.

Im Zukunftskonzept für den Bezirk St. Pölten waren auch eine Reihe von Vorschlägen enthalten, welche die Gemeinde Herzogenburg und die nähere Umgebung betrafen.

Beim Schwerpunkt Verkehr waren das z.B.: Neue Westbahn durch das Perschlingtal, zweigleisiger Ausbau der Strecke St. Pölten – Herzogenburg, ein 30-Minutentakt für Züge nach Krems, Modernisierung und Elektrifizierung der Eisenbahn zwischen Herzogenburg und Krems, der mehrspurige Ausbau der S33 zwischen Pottenbrunn und Traismauer, ein Direktanschluss Herzogenburg Mitte als Betriebsabfahrt für die Fa. Grundmann und Errichtung einer Donaubrücke bei Traismauer.

Was die Modernisierung der Bahnstrecken betrifft, dauert die Realisierung hoffentlich nicht noch einmal 24 Jahre.



Das KinderPROgramm für Niederösterreich!

Ganztägig

3G

Ganzjährig
Gratis



Scanne
mich.

Wir wollen mit dem „KinderPROgramm“ der SPÖ NÖ einen **Meilenstein** in der niederösterreichischen **Familienpolitik** setzen. Das **Wohl** unserer **Kleinsten** und das **Wohl** der niederösterreichischen **Familien** steht im Zentrum. Der **letzte** substanzielle **Schritt** im Bereich der Kindergärten wurde in unserem Bundesland im Jahr **2008** gesetzt – mit der **Reduktion** des Alters auf **2,5 Jahre** für die Aufnahme in die Landeskindergärten.

Wir Sozialdemokraten:innen sind davon **überzeugt**, dass es höchst an der **Zeit** ist, den Kindern, Eltern und Großeltern ein von Grund auf neu konzipiertes **Kinderbetreuungsmodell** in Niederösterreich anzubieten. Die Eckpunkte: Mehr **Quality-Time** mit ihren Kindern, bessere **Vereinbarkeit** von Job und Familie sowie eine finanzielle Entlastung des Familienbudgets. Wir freuen uns, Ihnen das „KinderPROgramm“ der SPÖ NÖ vorstellen zu dürfen.

Das „KinderPROgramm“ der SPÖ NÖ

Schritt 1:

Ab dem Kindergartenjahr 2023/2024

- Aufnahme in die NÖ Landeskindergärten ab dem Alter von 2 Jahren (aktuell 2,5 Jahre)
- kostenlose Nachmittagsbetreuung in den NÖ Landeskindergärten
- Abwechslungsreiches & ausgewogenes Verpflegungsangebot (= „Tut gut!“-zertifiziert)
- mindestens 45 Stunden pro Woche (Mo-Fr) geöffnet
- an 4 Tagen pro Woche mindestens 9,5 Stunden geöffnet
- maximal 25 Schließtage pro Jahr

2. Schritt:

Ab dem Kindergartenjahr 2025/2026

- Ausbau der Kleinkindbetreuung ab 1 Jahr
- Finanzierung der Kleinkindbetreuung übernimmt das Land NÖ
- mindestens 45 Stunden pro Woche (Mo-Fr), an 4 Tagen mindestens 9,5 Stunden geöffnet
- maximal 25 Schließtage pro Jahr